



## Auswertung Online-Umfrage Erprobung "Die Sprachstarken 5"

### Ziele

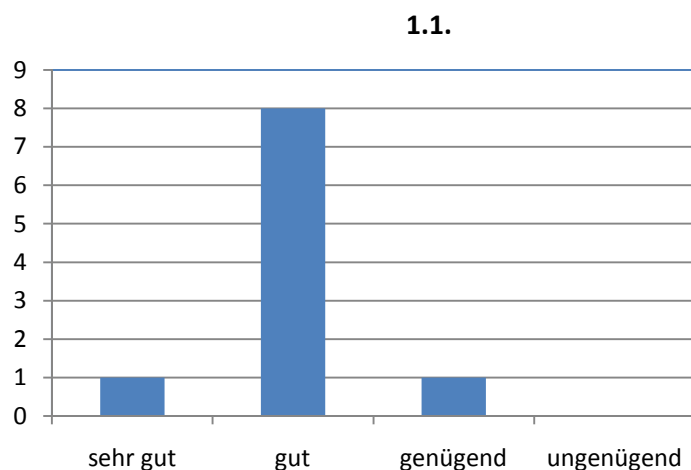
- Erfahrungswerte gewinnen
- Konkrete Hinweise für den Einsatz des Lehrmittels in der Praxis erarbeiten.

### Erfahrungswerte

- Einschätzung der Lernfortschritte
- Wirkung des Beurteilungskonzepts

### 1. Rechtschreibung

- 1.1. Wie beurteilen Sie das Rechtschreibkonzept des Lehrmittels: Rechtschreibthemen/Regelwörter, Lernwörter, individuelle Fehlerbearbeitung?

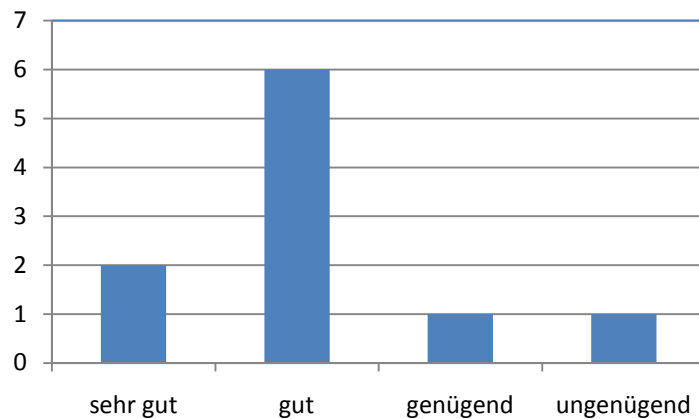


- 1.2. Mit welchen Stichworten würden Sie dieses Konzept charakterisieren?

- konkrete Regeln, gut anwendbar, für Schüler gut umsetzbar, bin begeistert
- "roter Faden" ist sichtbar. Sinnvoller Aufbau.
- übersichtlich, klar, verständlich, gut aufgebaut
- anschaulich, abwechslungsreich, manchmal etwas kompliziert (Regeln), manchmal zu viel auf einmal (direkte Rede)
- Ich habe es nicht genutzt da wir mit dem Buch die Grundbausteine der Rechtschreibung arbeiten.
- knapp
- Umfassend. Sehr sinnvoll, interessant aufgemacht und gut analysierend finde ich die Wortstamm- und Doppelkonsonantenregel.
- Kurz, intensiv, knapp
- individuell, Merkhilfen gut aufbereitet, erfolgversprechend, repetierend, Lernstrategien aufbauend
- Die Regeln werden gut erklärt und die Übungen sind abwechslungsreich.

1.3. Wie beurteilen Sie das Lern- und Übungsangebot im Lehrmittel dazu?

**1.3.**

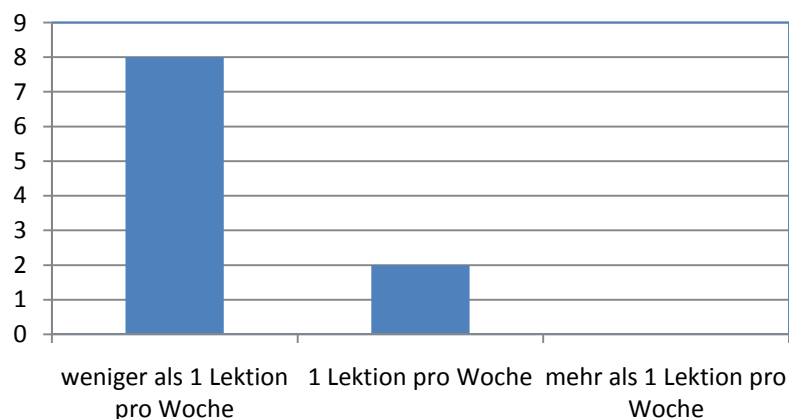


1.4. Mit welchen Stichworten würden Sie das Lern- und Übungsangebot charakterisieren?

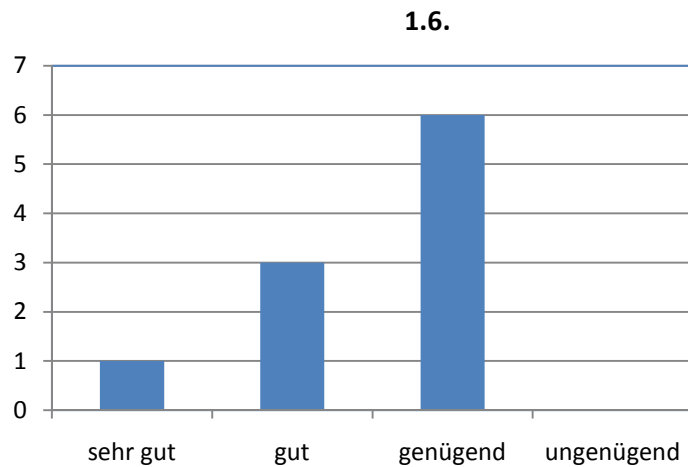
- gutes Angebot, teilweise wären formative Lernkontrollen gut,
- Übungsangebot ist zu wenig abwechslungsreich.
- Mir fehlt noch die Übersicht, über das was im 6. Klassenbuch folgt. Ich kann noch zu wenig beurteilen, was vielleicht noch intensiver oder ausführlicher hätte behandelt werden müssen. Ich habe im Rechtschreiben auch einzelne Werkstätten eingesetzt, die nicht zum Buch gehören. Dies deshalb, weil es die SchülerInnen schätzten, auch einmal in einer etwas anderen Form in Deutsch arbeiten zu können.
- umfangreich, differenzierend, arbeitersparend (mit kopierbaren Lösungen)
- kann ich nicht beurteilen
- eher wenig
- Die Ü25-29 finde ich etwas langatmig. (ewige Begründungen) Gut aber die Lückentexte für die Umlaut- und die ie-Regel.
- genügend Zusatz
- viel Eigeninitiative, Repetierseiten, kein stures Lösen von Arbeitsblättern
- abwechslungsreich, ausführlich, gut strukturiert

1.5. Wie hoch war der zeitliche Anteil an der Daueraufgabe "Lern- und Regelwörter richtig schreiben" im Vergleich mit den andern Aktivitäten mit dem Lehrmittel?

**1.5.**



1.6. Wie schätzen Sie die erreichten Lernfortschritte im Bereich Rechtschreibung anhand der im Beurteilungsraster "Rechtschreibung" genannten Kriterien ein?

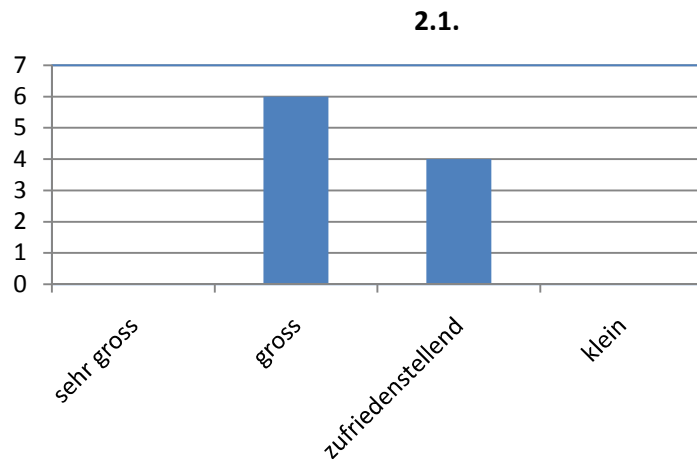


1.7. Geben Sie bitte eine Begründung für diese Einschätzung an:

- Regeln werden gut eingeführt, gutes Vertiefungsmaterial, möglichst breit durchführbare Regeln, Doppelkonsonantenregel (Dreibänke) funktioniert sehr gut. Bin begeistert!
- Nicht verwendet.
- Ich habe nicht stark mit dem Beurteilungsraster gearbeitet, da das Lehrmittel erst spät zur Verfügung stand. Ich war deshalb gezwungen, schon früh eigene Mittel einzusetzen. Das ganze Lehrmittel verspätet einzusetzen hätte mir den Stoffplan noch mehr durcheinandergebracht! Ich fand die Beurteilungsraster aber für mich persönlich sehr hilfreich.
- Die Kinder schreiben sehr viel mit Bleistift ins Arbeitsheft. Vieles davon wird mit Hilfe der Lösungsblätter mit dem Lernpartner korrigiert. Die Kinder schreiben nicht mehr mit Tinte in ein Sprachheft, und sie schreiben auch weniger selber verfasste ganze Text, die dann auch vom Lehrer korrigiert werden. Dadurch verbessern und trainieren sie weniger selber gemachte Rechtschreibfehler. Auch das Schriftbild zerfällt deutlich.
- kann ich nicht beurteilen
- Insgesamt zu wenig Übungsmaterial
- Durchschnittlich begabte Rechtschreiber haben sich im Allgemeinen gut verbessert. Schwache hingegen wird es halt immer geben.
- Unterschiedliche Voraussetzungen beim Start des Übens.
- Viele Kinder wissen zwar die Rechtschreibregeln, während wir sie üben und wenden sie in Übungen auch an. Sie vergessen sie aber schnell wieder, wenn wir etwas anderes üben.

## 2. Gespräche führen

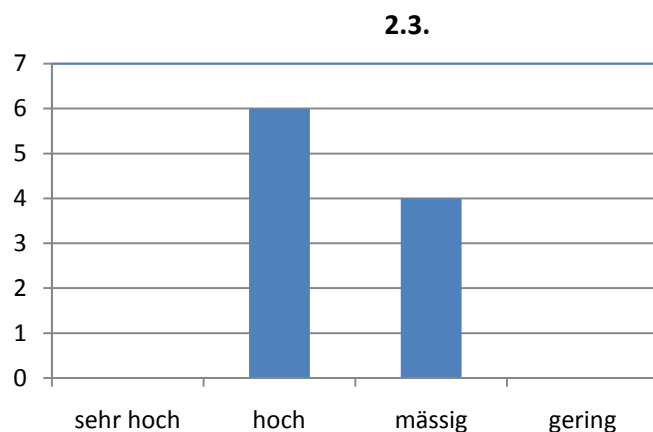
2.1. Wie schätzen Sie die Lernfortschritte ihrer Klasse beim Sprechen und Zuhören anhand des Beobachtungsblattes "Sprechen und Zuhören" ein?



2.2. Geben Sie bitte Gründe für Ihre Einschätzung der Lernfortschritte an:

- Angebot animiert die Schüler, mit Freude ist man schneller am Ziel.
- In Ordnung.
- Für die SchülerInnen war es sehr hilfreich, sich und andere mit diesem Raster zu beurteilen. Es hat ihnen geholfen, immer wieder die wichtigen Punkte vor Augen zu halten.
- Viele Übungen im Sprachbuch spielen sich in der Gruppe ab. Das entzieht sich zum Teil meiner Beobachtung, und gruppenspezifische Prozesse spielen altersgemäss immer mehr eine Rolle. Andere Formen wie Vorträge halten und zuhören üben wir vor allem im Bereich Mensch und Umwelt. Leider fehlt eine vollständige Sammlung der Karteikarten.
- können einander gute Feedbacks geben, durch 2-Minutenvorträge Selbstvertrauen gewonnen.
- Gute Idee
- Die Texte von der Hör-CD haben viel gebracht! All die Geschichten (auch die reiche Auswahl) haben Spass gemacht.
- Ich habe es in der 4. Klasse nicht mit dem Bogen beurteilt und sehe daher nicht direkt den Fortschritt (wie gross er ist). Aber alle haben Fortschritte erzielt.
- Die Lernfortschritte sind unterschiedlich, einige Kinder erfassen nur ungenau, was ihnen erzählt oder erklärt wird.

2.3. Wie hoch ist der Einfluss der Lern- und Übungsangebote im Lehrmittel zum Lernziel "Gesprächsfähigkeit"?

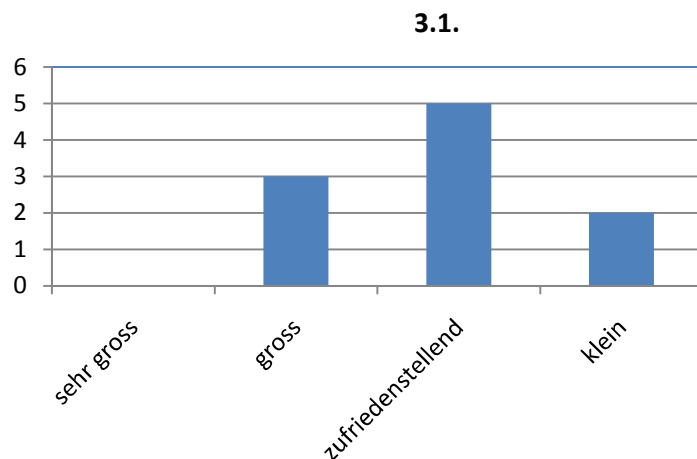


2.4. Welche Lern- und Übungsangebote oder Arbeitsweisen haben nach Ihrer Einschätzung einen besonderen Einfluss ausgeübt?

- Minutenvorträge, Feedbackregeln
- Schülerinnen und Schüler interessieren die Geschichten, werden angesprochen.
- Telefongespräch - Kurzvorträge beurteilen
- Feedback geben. Vor allem aber intern ausgehandelte und immer wieder überprüfte Gesprächsregeln sowie die intensive Arbeit mit dem klasseninternen Lernportfolio.
- Das Feedback Minutenvorträge Gereimte Tiergeschichten
- Fabeln und Geschichten nach Muster
- Das Kapitel Feedback, der Gruppenauftrag mit Sprecher zu "Bedeutungen in Geschichten erkennen", der Interview-Auftrag (S. 45)
- Minutenvorträge mit den Tipps - Beurteilung durch die Mitschüler (AB Kurzvorträge beurteilen) – Telefongespräch
- Die Teile über das Handy, weil es die Kinder interessierte.

**3. Texte schreiben**

3.1. Wir schätzen Sie die Lernfortschritte Ihrer Klasse im Schreiben von Texten anhand der im Beurteilungsraster "Texte schreiben" genannten Kriterien ein?

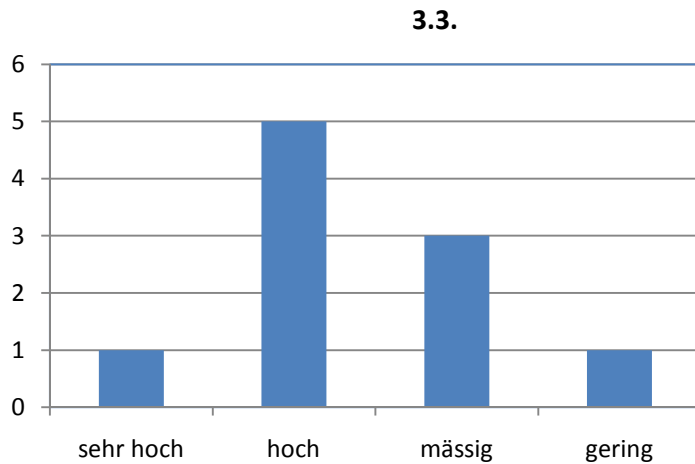


3.2. Geben Sie bitte Gründe für Ihre Einschätzung der Lernfortschritte an:

- Es entstehen gute Texte. Die Muster (Bsp. Kurzgeschichte) animiert die Schüler, kreativ zu schreiben. Die Geschichtenredaktion hat enorm viel Spass bereitet und den Schülern "im Vorbeigehen" den Aufbau der Texte nähergebracht. Das waren richtige Sternstunden im Klassenzimmer...
- nicht verwendet.
- Ich musste zusätzlich einige aufbauende Übungen einstreuen, mit schülergerechten Texten und Bildern. Die Blätter und Beurteilungsraster kommen oft sehr "trocken" und "ewig gleich" daher.
- Es werden sehr viele Übungen im Arbeitsheft geschrieben, aber wenig eigene zusammenhängende, themengebundene Text (Zeitnot).
- Ich habe zu wenig Zeit dafür investiert.
- etwas theoretisch
- Die genauen Hilfen der AB von der CD-Rom haben sehr viel geholfen. Die Schüler-Selbstbeurteilungen noch nicht so (die Schüler überschätzen sich gerne, finde ich)
- Schwierig abzuschätzen
- Satzbau, Satzzeichen, ... sind gut eingeübt worden, sie können es aber noch nicht in die Texte übertragen.

- Viele meiner SchülerInnen haben einen kleinen Wortschatz (fremdsprachig) und können sich daher nicht differenziert und präzise ausdrücken. Sie kämpfen mit Satzbau, Rechtschreibung und einer klaren Gliederung. Die Anforderungen, eine Geschichte zu schreiben, sind sehr komplex und hoch.

3.3. Wie hoch ist der Einfluss der Lern- und Übungsangebote im Lehrmittel zum Lernziel "Texte schreiben"?

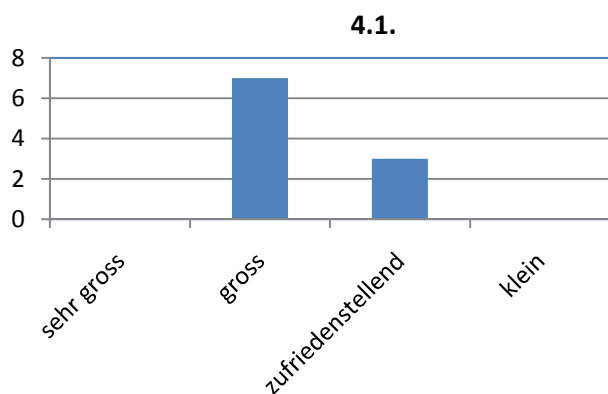


3.4. Welche Lern- und Übungsangebote oder Arbeitsweisen haben nach Ihrer Einschätzung einen besonderen Einfluss ausgeübt?

- Geschichtenredaktion, Kurzgeschichten, Satzproben
- nicht gemacht
- siehe 3.2
- gute Selbstbeurteilungsraster, Vorgehensweisen zum Geschichtschreiben
- Realistische Geschichte schreiben
- Fabeln, Geschichten nach Muster, Ich-du-Wir-und-ihr-Gedicht, usw.
- Textlupe Korrekturpunkte Die Interview-Aufgabe war sehr spannend. Die Aufgabe S. 34, eine ähnliche Geschichte schreiben.
- Tipps zur Vorgehensweise beim Schreiben eines Textes.
- Beispielgeschichten (Nöstlinger, Fabeln), Selbstbeurteilung

**4. Lesen**

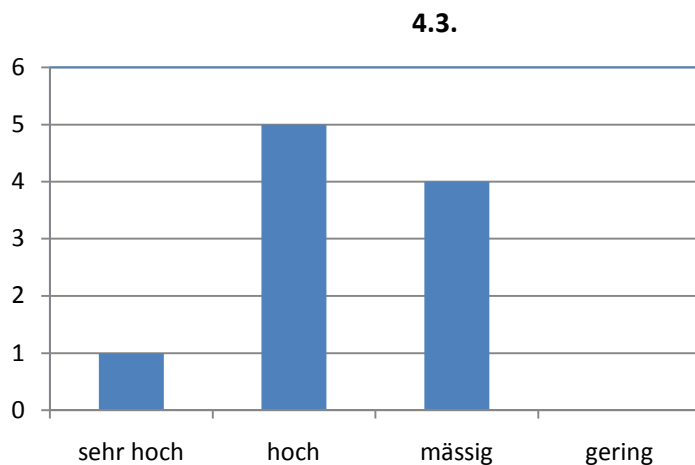
4.1. Wie schätzen Sie die Lernfortschritte ihrer Klasse in der Lesefertigkeit anhand der im Beurteilungsraster "Lesen" genannten Kriterien ein?



#### 4.2. Nennen Sie Gründe für Ihre Einschätzung des Lernfortschrittes:

- Der durchdachte Aufbau des Lehrmittels greift immer wieder Techniken auf. Mit diesen (Information nutzen) lernen die S Lerntechniken. Diese bringen sie weiter, weil sie gut auf anders angewendet werden können.
- nicht gemacht
- Der Schülerband (Lesetraining) und das Zusatzmaterial enthalten einige gute Übungen, welche die Schülerinnen gerne machten. Ich würde es schätzen, wenn das Thema als Werkstatt mit verschiedenen Posten erarbeitet wäre.
- Sehr grosse Spannweite der Lesefertigkeit innerhalb der Klasse. Einige Kinder lesen schon hervorragend, viele haben noch mit einfachen Wörtern Mühe. Für diese Kinder sind viele Texte im Buch schon zu schwierig.
- Stimmführung, Betonung, können Texte sehr schön gestalten.
- nützliche Übungen
- das Lernprogramm "Antolin" Internetrecherche das schrittweise Lesen
- Antolin, regelmässiger Besuch der Bibliothek, Klassenlektüre... es ist schwierig, die Fortschritte einem Lehrmittel oder einem Auftrag zuzuordnen.
- regelmässiges Lesen in der Bibliotheksstunde - Interesse an Büchern - Antolin > Internetangebot bei dem die Kinder Punkte holen können und sich mit der Klasse vergleichen können (Leseverständnis) - Lesetraining absolviert
- Die Kinder verstehen gelesene Texte zwar besser und lesen auch besser vor, einige haben aber immer noch Mühe.

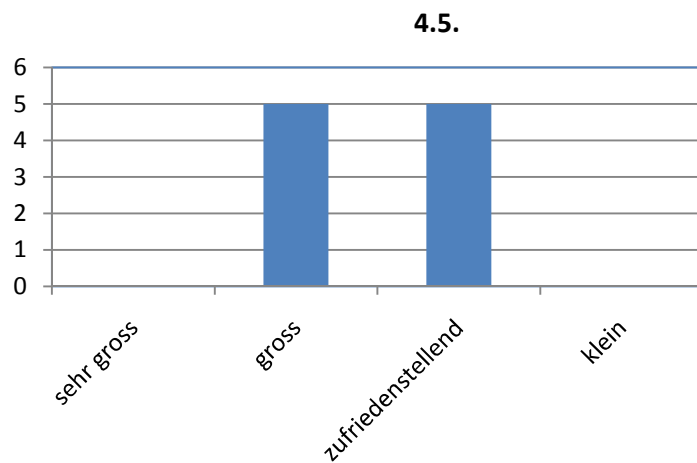
#### 4.3. Wie hoch ist der Einfluss der Lern- und Übungsangebote zur Lesefertigkeit?



#### 4.4. Welche Lern- und Übungsangebote oder Arbeitsweisen haben nach Ihrer Einschätzung einen besonderen Einfluss ausgeübt?

- Informationen nutzen, Lesetraining-Angebot im Heft
- nicht gemacht
- Die Seiten im Kapitel "Lesetraining: Training im Spaltenlesen, erweitern des Blickumfangs, Wörter einsetzen." Ich hätte es geschätzt, wenn noch mehr Trainings-Wordkarten dieser Art zur Verfügung gestanden wären. Abwechslungsreiche Übungen, aber mehr Übungen zu den einzelnen Varianten!
- Lesetrainingsübungen, Selbstbeurteilungsraster
- gute Sachtexte Karteikarten Lesetraining
- Die Vorleseübungen
- Die Lernangebote "Informationen nutzen" Übungsangebote gibt es ja täglich in allen Fächern...
- Lesetraining Interesse an Büchern geweckt (Autorin)
- Kapitel Nöstlinger und Fabeln, die Kinder fanden sie meist interessant

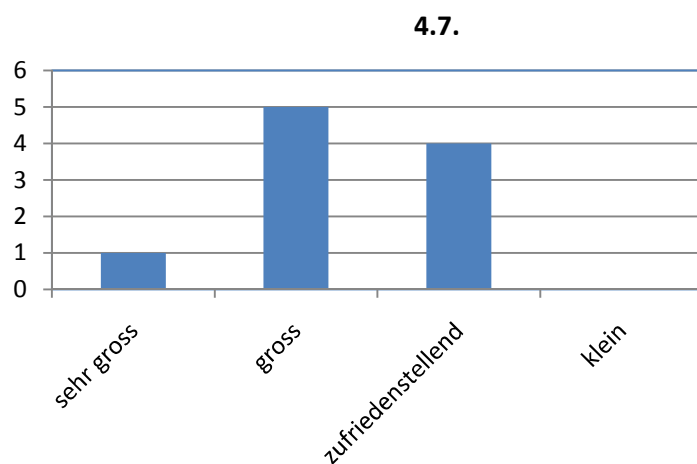
4.5. Wie schätzen Sie die Lernfortschritte Ihrer Klasse in der Lesegeläufigkeit anhand der im Beurteilungsraster "Lesetechnik" genannten Kriterien ein?



4.6. Geben Sie bitte Gründe für Ihre Einschätzung der Lernfortschritte an:

- Lesetraining-Material im Heft
- nicht gemacht
- siehe 4.4
- siehe Lesefertigkeit
- regelmässiges Lesetraining
- verständlich formuliert, Zielformulierung nicht zu hoch
- Üben, üben Nachahmen (lieben viele S und tun es dauernd)
- gute Leser lesen schon viel und korrekt und Lesemuffel lesen so oft und so gut wie nötig, aber sie lesen immer öfter...
- Insgesamt verbessert, einige haben aber immer noch Mühe.

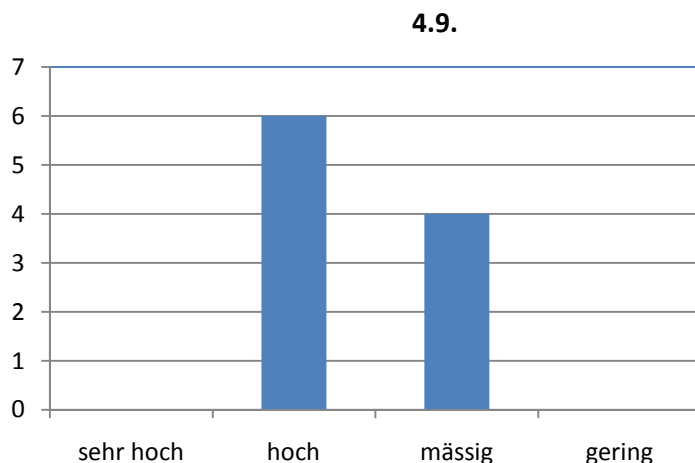
4.7. Wie beurteilen Sie die Lernfortschritte ihrer Klasse bei den Lesestrategien bzw. dem Textverständnis aufgrund der Ausführungen im Kommentarband, Seite 147 bis 150, ein?



4.8. Geben Sie bitte Gründe für Ihre Einschätzung der Lernfortschritte an:

- Lerntechniken (wie schon erwähnt)
- nicht gemacht
- Da viel Material erst spät zur Verfügung stand (z.B. Lehrerband) habe ich wenig damit gearbeitet!
- gute Fortschritte vor allem im Bereich gestaltendes Vorlesen, weniger im Bereich Textverständnis  
gute, lustvolle, abwechslungsreiche Übungen
- Die Bearbeitung des Kapitels Informationen nutzen mit den Lesestrategien, hat mir vor allem für den MuU Unterricht sehr viel gebracht. Sachtexte können so sehr gut erarbeitet werden.
- regelmässiges Üben
- Die erfolgreichen Schüler klammere ich bei folgender Einschätzung aus. Leider empfinden die S mit den grössten Erfolgsreserven solche Übungen als sehr mühsam und holen sich die Infos bei Kameradinnen. Geht bei ihnen das entsprechende "Fenster" noch auf? Dranbleiben und weiter üben, meine ich.
- Textverständnisübungen bei verschiedenen Themen wieder angewandt z.B. Christine Nöstlinger, Informationen nutzen
- Einige Kinder verstehen Text global, aber selten ganz genau. Das hat sich wenig geändert.

4.9. Wie hoch ist der Einfluss der Lern- und Übungsangebote zu den Lesestrategien und zum Textverständnis?

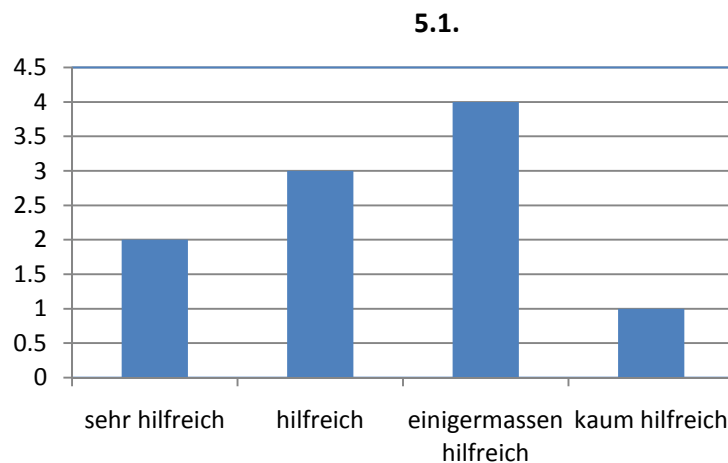


4.10. Welche Lern- und Übungsangebote oder Arbeitsweisen haben nach Ihrer Einschätzung einen besonderen Einfluss ausgeübt?

- Die Teile "Fragen zum Text", Thema "Informationen nutzen", "Lesetechnik"
- Arbeitsheft und Zusatzblätter
- siehe 4.8
- Intensive Auseinandersetzung mit der Schreibwelt einer Autorin. Leider fehlt die Zeit für die Arbeit mit dem hervorragenden Lesebuch.
- Informationen nutzen
- Ersten Leseverständnisaufgaben sind jeweils gut machbar, die Denkaufgaben sind oft etwas abgehoben
- Das Kapitel Fabeln, die blauen Seiten im Arbeitsheft
- Textverständnisübungen zu den Themen, Lesestrategien (Thema Recherche)
- Informationen nutzen

## 5. Beurteilung

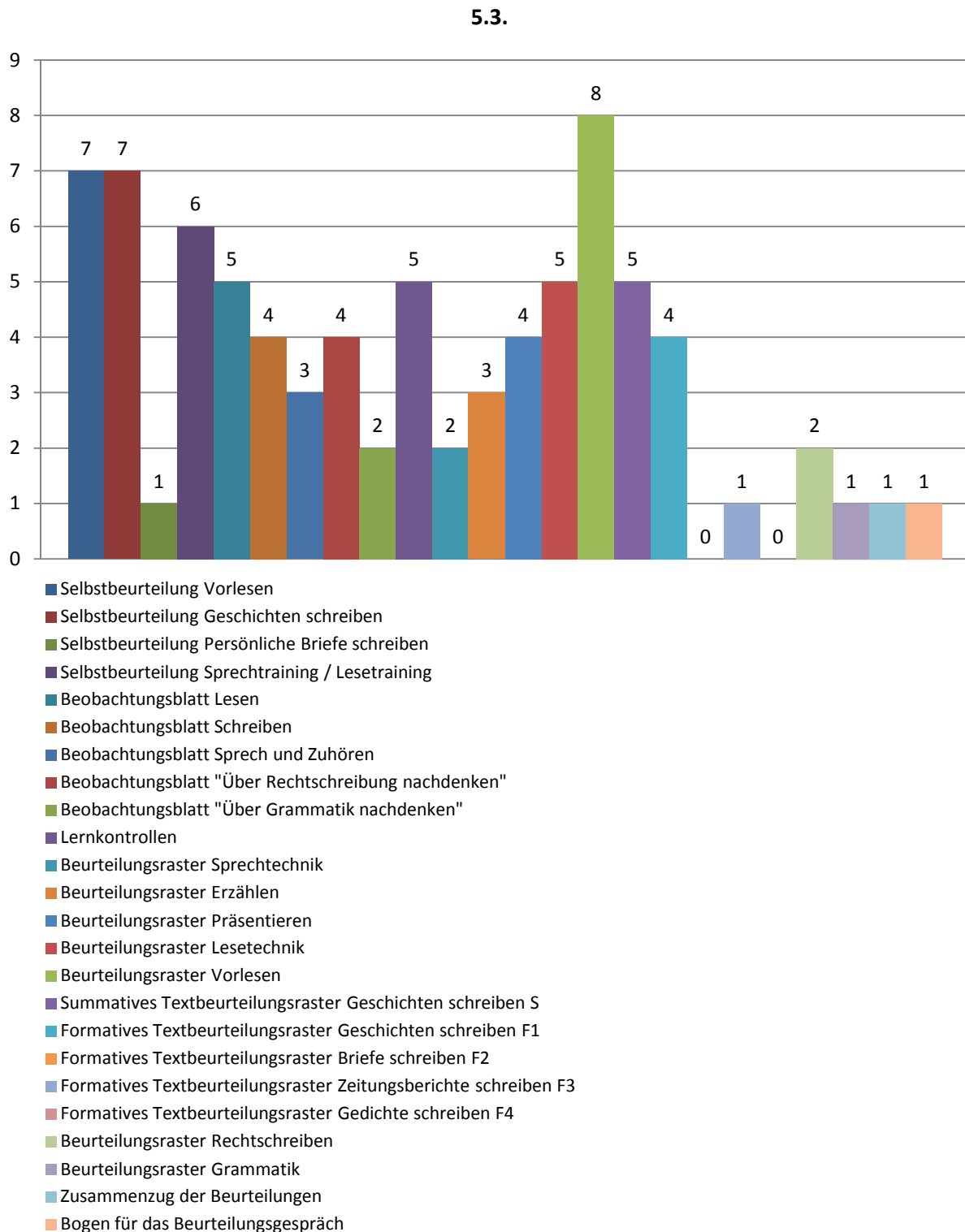
### 5.1. Wie hilfreich ist Ihnen das Beurteilungskonzept von "Die Sprachstarken"?



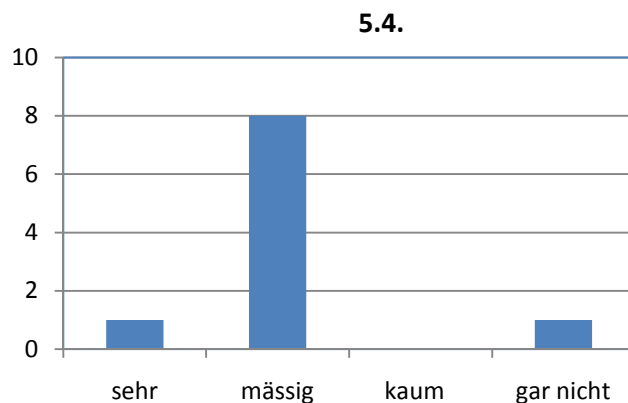
### 5.2. Geben Sie bitte Begründungen für Ihre Beurteilung an:

- transparente Ziele, aber sehr detailliert. Die ganzen Beurteilungen überfordern auch ein bisschen. Wenn ich alle ausfüllen würde, müsste ich eine Sekretärin anstellen. Finde aber gut, dass das Angebot da ist und Teile davon verwendet werden können.
- nicht verwendet
- Als Anregung finde ich die Beurteilungsraster gut. Aber der Aufwand (Papierkrieg), um das ein ganzes Jahr für jeden Schüler durchzuziehen, war mir zu gross.
- Sehr gute Gestaltung der Kriterienbilder (Selbstbeurteilung) im Arbeitsheft. Ich benutze die gleichen Grafiken auch für die Notenabgabe. Dadurch kann das Kind die Selbst- und Fremdbeurteilung auf dem gleichen Raster vergleichen. Die Arbeit mit dem ganzen Sprachenportfolio ist mir zu zeitintensiv, da ja Prüfungen und Noten immer auch noch gemacht werden müssen.
- sehr zeitraubend, zu umfangreich
- eigene Erfahrungen
- Es gibt mir klare Beurteilungshinweise und auch einen "grobem" Massstab. Allerdings bedingt der vorgegebene Raster auch viel Papier, was mich weniger begeistert.
- Fertige Angaben, welche einem eine Richtung geben (die man dann noch selber ergänzen kann)
- Es ist hilfreich, aber man müsste es nutzen. Es ist zu aufwändig
- Ich habe von früher schon eigene Beurteilungsraster, die mir natürlich vertraut sind. Die umfangreichen Raster der Sprachstarken brauchen Zeit, um sie kennenzulernen.

## 5.3. Welche Beurteilungsinstrumente (CD-ROM Kommentarband) haben Sie eingesetzt:

*Mehrfachnennungen*

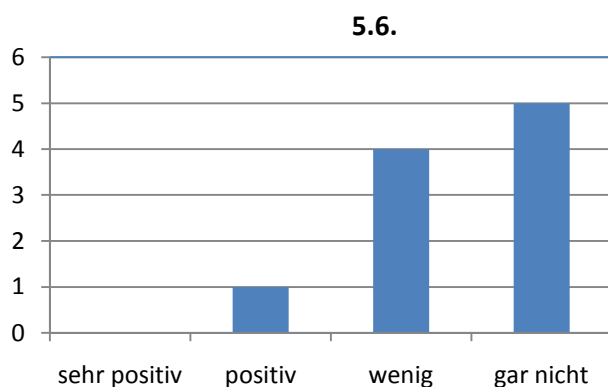
5.4. Haben die angebotenen Beurteilungsinstrumente Ihren Unterricht und das Lernen der Kinder beeinflusst?



5.5. Aufgrund welcher Erfahrungen kommen Sie zu dieser Einschätzung?

- Der Nutzen ist da. Die Blätter sind aber sehr textlastig und ich setzte deshalb nicht alle ein. Manchmal arbeitete ich mit einer einfacheren Version.
- Angebote kaum verwendet
- Da mir das Material erst spät zur Verfügung stand, habe ich die Beurteilungsblätter in erster Linie für mich und noch weniger mit den Schülern eingesetzt. Ich würde sie aber auch nicht in dieser Anzahl und in diesem Umfang einsetzen. Ich würde mich auf ein paar wenige beschränken, diese aber konsequent einsetzen und z.T. auf ein paar wichtige Beobachtungspunkte (Merkregeln) einschränken.
- Die Kinder lernen, ihre Arbeiten nach bestimmten Kriterien zu reflektieren und zu überarbeiten. Sie sind dadurch auch fähig, gezielte Rückmeldungen an ihre Lernpartner zu geben.
- Die Selbstbeurteilungen der Schüler haben den Unterricht sehr beeinflusst. Die Schüler können einander sehr gute und detaillierte Feedbacks geben und sind sich auch gewohnt über ihre eigene Arbeit nachzudenken. Die anderen Instrumente flossen kaum in den Unterricht ein.
- für mich unnötig, als Gedankenstütze und für die Reflexion aber doch brauchbar
- Wie es die S beeinflusst, hängt auch sehr von ihrem Verständnis für die entsprechende Nachfrage ab. Auch dies braucht Übung, d.h. Zeit... Auch empfinde ich solche S-Selbst-Beurteilungen als Momentaufnahmen, sind also vom Momentgefühl geprägt. Für mich bedeuten sie einen grossen Aufwand. Daher bin ich sicher, dass ich die Raster fürs Erste jetzt nur für "Grenzfälle" einsetze.
- Ich habe verschiedene Instrumente benutzt und diese "gemischt".
- Es gab klare Kriterien für die Kinder und die LP, was es erleichterte darauf zu achten und zu verbessern
- Es gab darin neue Gesichtspunkte und andere Schwerpunkte, die ich überlegenswert fand.

5.6. Wie hat sich die Dokumentation für die Elterninformation im Beurteilungsgespräch ausgewirkt?



### 5.7. Nennen Sie Gründe für diese Einschätzung.

- Ich finde, dass es in einem Beurteilungsgespräch nicht um so Details gehen sollte. Wenn ich das für alle Fächer so machen würde, müsste das Elterngespräch 4 h dauern. Ich habe auch als Vater gerne einen "Überblick" und vielleicht eins, zwei Sachen, die wir anpacken. 200 Kriterien bringen niemandem was - ausser viel, viel Arbeit :-)
- nicht verwendet
- Ich habe keine grosse Dokumentation gedruckt und eingesetzt. Aber ich habe die Beobachtungspunkte für mich zusammengefasst und ins Elterngespräch einbezogen.
- Wenn in jedem Fach solche umfangreiche Dokumentationen (und warum denn nicht auch im Fach Musik?) den Eltern aufgelegt und mit ihnen besprochen werden müssten, würden die Elterngespräche ein bis zwei Stunden dauern. Darum habe ich für mich das fächerübergreifende Lernportfolio als Gesprächsgrundlage aufgebaut.
- Ich habe die Dokumentation so nicht gebraucht, dass sie zu umfangreich ist.
- nicht gebraucht, mache Elterngespräche schon 20 Jahre ohne diese Unterlagen
- Die Eltern erhalten eine differenzierte Einschätzung und können, nach Möglichkeit, mithilfe Erfolgsreserven zu füllen.
- Ich habe es nicht verwendet
- Ich habe mit meinen eigenen Beurteilungsrastern gearbeitet.

## 6. Freier Berichtspunkt

### 6.1. Bitte tragen Sie hier Ihre allgemeinen Bemerkungen ein!

- Die Arbeit mit dem Lehrmittel finde ich toll. Wer alles "Alte" in den Keller verbannt, wird mit dem ST Freude bekommen. Der gute Aufbau des Lehrmittels fördert eine qualitativ hochwertige Auseinandersetzung mit dem Stoff. Die Regeln sind für Kinder meist gut nachvollzieh- und anwendbar. Das Lesebuch (liegt noch verpackt im Gruppenraum) braucht es nicht mehr. Mit Vorlesen und Bibliotheksbesuch sind die zur Verfügung stehenden Stunden mit dem Lehrmittel voll abdeckbar. Allerdings ist ein Lehrmittel wohl immer nur so gut wie die Begeisterung der Lehrperson. Ich freue mich auf Nummer 6! - und in einem Jahr auf die neue 4. Klasse, wo ich die Erfahrungen mit dem Lehrmittel voll umsetzen kann.
- Themen, Grammatik, Rechtschreibung und Lesetraining -> abwechslungsreiches Angebot. Selbstbeurteilungen, Formative Lk und Summative Beurteilungen haben wir nicht gemacht. Unsere S&S sind in diesem Bereich von der Sprache her mehrheitlich überfordert. Wir haben zusammen mit unserer SHP eigene Sprachtrainingseinheiten (LMs) verwendet.
- Die zeitliche Verzögerung der Auslieferung aller Arbeitsmaterialien hat meinen Deutsch-Fahrplan stark durcheinandergebracht. Mir fehlten auch die Übersicht (z.B. Stoff 6. Klasse) und ein klarer zeitlicher Stoffplan für den Einsatz der Kapitel und Materialien. Ich habe deshalb vermehrt Gewicht darauf gelegt, jene Punkte gesondert zu behandeln und mit eigenen Materialien zu ergänzen, welche ich aus meinen Erfahrungen für wichtig hielt. Das 4. Klasse-Lehrmittel hatte meine Schülerinnen z.T. überfordert. Dies war im 5. Klasse-Lehrmittel weniger stark der Fall. Die Kapitel waren textlich und inhaltlich den Schülern näher. Das Arbeitsheft jedoch kam bei den Schülern nicht so gut an. Die grafische Gestaltung ist "trocken" und nicht so "anmäkelig". Das Heft fällt immer noch schnell auseinander und die einzelnen Themen sind z.T. immer noch schwer einzuordnen, da Übungen zum gleichen Thema an verschiedenen Stellen vorkommen und z.T. zusammengesucht werden müssen. (Auf der Vorderseite etwas ganz anderes als auf der Rückseite.) Ich habe einen klaren Zeit- und Lektionsplan vermisst. Übungen zum gleichen Thema müssen manchmal zuerst zusammengesucht werden. Ich hätte es gewünscht, wenn auch Platz, Angebote und Zeit für andere Lernformen (z.B. Werkstätten) vorhanden gewesen wären.
- Sehr spannendes und ansprechendes Sprachlehrmittel mit tollen Themen aus den vielfältigsten Sprachbereichen. Leider sind der Deutschstunden immer weniger und die Fülle des Stoffes wird im-

---

mer mehr. Es fehlt die Musse, es fehlt der Tiefgang, es fehlt die Zeit zum Verweilen und freien Gestalten im sprachlichen Bereich. Dafür haben wir ja ein paar Häppchen andere Sprachen. Wohl bekomms! Die Frage ist nur: wem? Die immer häufigeren Arbeitshefte verhindern das eigenschriftliche und eigenhändige Gestalten in Heften und auf Blättern. Auch dazu fehlt leider die Zeit.

- Die Schüler arbeiten sehr motiviert mit den Sprachstarken. Es ist für mich als Lehrperson einfach sehr ärgerlich, wenn ich den Lehrerkommentar erst im 2. Semester bekomme. Eine Jahresplanung war so unmöglich und es war sehr schwierig einen Überblick über die einzelnen Themen zu gewinnen. Im Nachhinein hätte ich einen ganz anderen Ablauf gewählt.
- Arbeitsheft nicht wirklich Schülergerecht, kleine Schrift, lausiges Papier, eine Ordner müsste dazu eingesetzt werden
- Tolles Lehrmittel, das fast unerschöpfliche Möglichkeiten bietet. Ich freue mich auf die Sprachstarken 6.
- Ich konnte mit den Sprachstarken 5-Unterlagen gut arbeiten. Besser als mit Sprachstarken 4. Ich konnte mich dieses Mal mehr auf dieses Lehrmittel einlassen (und verlassen). Ich finde jedoch, dass manche Themen sehr oder zu sehr ausgedehnt wurden. Zudem ist es weiterhin schwierig, Prüfungen über den Stoff zu verfassen, da die Aufsatz-, Lese- und Sprechbeurteilung sehr subjektiv ist. Ich wäre sehr froh, wenn es zu den verschiedenen Themen Prüfungsvorschläge gäbe. Für mich ist es unangenehm, Noten zu geben, welche ich als subjektiv betrachte... Wird man so dem einzelnen Kind gerecht? Ich denke kaum, dass das nur an meiner "Unerfahrenheit" liegt. Ich würde mich über Inputs freuen. So...aber... das Positive überwiegt voll und ganz! PS: Ich fand es sehr schwierig, diese Umfrage gut auszufüllen, da manche Themen schon lange zurückliegen. Daher meine ungenauen Angaben. Wäre es möglich, diese Evaluation einfacher zu gestalten?
- Es hat tolle Themen drin. Es macht Freude damit zu arbeiten. Es braucht Einarbeitungszeit bis man weiss wo was zu finden ist.
- Das angebotene Material ist sehr umfangreich. Wir konnten nicht alles bearbeiten. Ich hatte noch nie ein so gutes Deutschlehrmittel. Die schriftlichen Anweisungen verstehen die meisten meiner SchülerInnen nicht ohne weiteres. Meist brauchen sie zusätzliche Erklärungen. Das SchülerInnenarbeitsheft ist immer noch ein Problem, weil es schnell auseinanderfällt. Wir mussten Ordner dafür anschaffen.